

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 3 (1882)
Heft: 3

Artikel: Rekrutenprüfungen pro 1882
Autor: Lüthi, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250167>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein billiger zu nennen. Wir zweifeln nicht daran, dass der Verfasser obige Aussezungen genau prüfen und bei einer neuen Auflage verwerten wird.

Im Auftrage der Kommission:

E. Lüthi.

Anmerkung. Es sind in dem Büchlein noch sehr viele falsche Angaben und Sprachfehler, die hier noch nicht aufgezählt sind. Obige Beispiele mögen vorläufig genügen.

Die Redaktion.

Zippel & Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen mit Text. Preis Fr. 36.

Das vorliegende Werk ist nach einem Erlass des deutschen Unterrichtsministeriums ausgearbeitet und veröffentlicht worden, um die fremden Kulturpflanzen in möglichst guten Abbildungen zur Anschauung zu bringen.

Für Handelsklassen eignet sich dasselbe vorzüglich und für die verschiedenen Mittelschulen als wertvolle Ergänzung der botanischen Veranschaulichungsmittel. — Die Grösse der Abbildungen übertrifft häufig die Lebensgrösse des dargestellten Objektes. Die Darstellung ist naturgetreu, höchstens bliebe bezüglich des Kolorits hie und da etwas zu wünschen übrig. Das den Tafeln beigegebene botanische Detail macht dieselben für den allgemeinen botanischen Unterricht noch brauchbarer.

Trotz dieser Details sind die Tabellen gar nicht überladen, was eine weitere hervorragende Eigenschaft derselben ist.

Der Beschauer kann sich jedes Objekt klar und deutlich einprägen.

Bern.

Fankhauser.

Rekrutenprüfungen pro 1882.

(Siehe Uebersichtskarte.)

Die beiliegende Karte stellt wie letztes Jahr (Pionier 4) die Resultate bezirksweise dar in vier Klassen.

Die beste Note hat St. Gallen mit 6,5

die schwächste Goms (Oberwallis) mit 15,2

die Differenz somit 8,7 jed. Kl. 2,2

Gut I. Kl. von 6,5 — 8,7 = 22 Bezirke

Ziemlich gut II. Kl. von 8,7 — 10,9 = 71 "

Schwach III. Kl. von 10,9 — 13,1 = 68 "

Sehr schwach VI. Kl. von 13,1 — 15,2 = 21 "

182 Bezirke

Die vorliegende Karte zeigt im Grossen und Ganzen was die leztjährige, auch ist der Westen und Südwesten bedeutend dunkler, als der Osten und Nordosten. Diess lässt sich durchaus nicht durch die Bodengestalt erklären, sondern scheint mit Sicherheit auf eine zweckmässigere Schulorganisation der nordöstlichen Kantone hinzuweisen. Ich werde darauf später zurückkommen.

Neu ist in der vorliegenden Karte der besondere Bezirk der Bundesstadt. Dieselbe erschien letztes Jahr mit Bern-Land im 34. Rang, was ganz falsche Schlüsse auf das stadtbernische Primarschulwesen zur Folge gehabt hat. Andere Bezirke, wie St. Gallen, Basel, Biel, Genf etc. bestehen fast nur aus städtischer Bevölkerung, während zu Bern eine fast ebenso grosse Landbevölkerung gezählt wird. Auf eine bezügliche Eingabe an die Tit. bernische Militärdirektion wurde mir vom eidgen. statistischen Bureau das Material zur Verfügung gestellt, dass ich die Prüfungsergebnisse von Bern-Stadt besonders berechnen konnte.

Von 540 Rekruten des Amtsbezirks Bern fallen 267 auf die Stadt. Die Gesamtnote des Amtsbezirks ist 10, also nur wenig besser, als der Gesamtdurchschnitt der Schweiz (10,6).

Dagegen brachten es die Rekruten der Stadt Bern auf 7,59, nämlich: Lesen 1,58; Aufsatz 1,91; Rechnen 1,85; Vaterlandskunde 2,21, durchschnittlich per Fach 1,88. Von den 60 Nachschulpflichtigen fallen nur 6 auf die Stadt, 54 auf Bern-Land, während von 70,000 Einwohnern des Amtes Bern 44,000 die Stadt bewohnen.

Das Resultat ist also folgendes:

		Rang
Bern-Stadt	7,59, Nachschulpflichtige 1,1 0/0	4
Bern-Land	12,41, Nachschulpflichtige 10,0 0/0	48

Die stadtbernischen Schulen gehören somit nicht nur zu den besten des Kantons, sondern zu den besten in der Schweiz, während diejenigen von Bern-Land fast zu den schwächsten gezählt werden müssen.

E. Lüthi.

Drukfehler.

Seite 10 in Nr. 2 unten lies „v. Liebenau“, anstatt „Liebemann“.

Inserate.

(H 386 Y)

Examenblätter

in bekannter guter Qualität, Liniaturen Nr. 1, 5, 7, 8 u. 10

Schulbuchhandlung Antenen, Bern.

Fröbel's **ächte** Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert **Kuhn-Kelly, St. Gallen.** Preis courant gratis und franco. (H 5 Y)

**Die schweizerische permanente Schulausstellung
in Bern ist geöffnet:
Alle Wochentage von 1 — 4 Uhr.
Eintritt unentgeltlich.**